

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0128/15	28.05.2015
zum/zur		
F0076/15 Fraktion CDU/FDP/BfM		
Bezeichnung		
Verkehrssituation Kita Waldwuffel		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		09.06.2015

Verkehrssituation Kita „Waldwuffel“ – Stormstraße

Durch Eltern wurde auf die Verkehrssituation vor der Kita „Waldwuffel“ in der Stormstraße aufmerksam gemacht. Wenn die Kinder zur Einrichtung gebracht bzw. abgeholt werden, soll es zu gefährlichen Momenten für diese kommen. Kritisiert wird dabei die ungünstige Situation beim Ein- und Aussteigen. Die Kinder müssen in Richtung Straße die Fahrzeuge verlassen, mit den entsprechenden Risiken für sie durch den übrigen fließenden Verkehr. Dieser wird mit hoher Wahrscheinlichkeit mit den anstehenden Baumaßnahmen und den daraus resultierenden Schleich- bzw. Umgehungsverkehren weiter zunehmen.

1. Ist die Situation der Stadtverwaltung bekannt?

Die Situation ist der Stadtverwaltung bekannt.

2. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, zum Beispiel durch die Neugestaltung der Flächen für den ruhenden Verkehr, zur Entschärfung der Situation und damit zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Kindergartenkinder?

In der Stormstraße stehen auf der gesamten Länge der Kita und darüber hinaus Parkplätze in Schrägaufstellung zur Verfügung. Davon sind auf einer Länge von 20 m Kurzparkplätze direkt vor der Kita eingerichtet. Damit sind relativ gute Bedingungen zum Bringen und Abholen der Kinder gegeben.

Für den Fall, dass alle Parkplätze belegt sind, besteht die Möglichkeit, auf der linken Straßenseite zu halten, da die Stormstraße eine Einbahnstraße ist. In diesem Fall ist jedoch eine erhöhte Aufmerksamkeit zum Bringen und Abholen der Kinder erforderlich, da die Fahrbahn überquert werden muss.

Eine Neugestaltung der Flächen für den ruhenden Verkehr auf der zur Verfügung stehenden Verkehrsanlage würde keine Verbesserung der Situation bringen, da die Schrägaufstellung bereits jetzt eine gute Lösung ist.

Dass die Verkehre mit den anstehenden Baumaßnahmen, wie der Bau der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und der Ersatzneubau des Strombrückenzuges zunehmen, ist eher nicht zu erwarten, da die Benutzung der Stormstraße keine Alternative zur Umfahrung der beiden Großbaumaßnahmen darstellt.

Dr. Scheidemann